

Unteroffiziere und Gesamtverteidigung

Autor(en): **Hirschy, Pierre**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **17 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unteroffiziere und Gesamtverteidigung

Die Zeiten sind vorbei, in denen die Bewahrung der Heimat lediglich eine Angelegenheit der Armee und ihrer Führer war. Die Entwicklung von Technik und Wissenschaft, die uns auch neue Waffen und Kampfverfahren brachte, führte dazu, dass im Abwehrkampf nicht nur die militärische Front, sondern das ganze Land und die Bevölkerung bedroht sind. Volk und Armee bilden heute eine einzige Schicksalsgemeinschaft, wie das in der Botschaft des Bundesrates zur Gesamtverteidigung vom 30. Oktober 1968 treffend zum Ausdruck gebracht wird.

Der Zivilschutz ist heute ein wichtiger Teil der Gesamtverteidigung, der jedoch seiner Aufgabe nur dann gewachsen ist, wenn er wie die Armee auf allen Stufen über qualifizierte Kader verfügen kann. Auf der anderen Seite kann die Armee ihre Pflicht nur

dann erfüllen, wenn sie weiss, dass zu Hause nach bestem Wissen und Können auch der Schutz der Familien, von Heim, Hof und Arbeitsplatz gewährleistet ist. Neben der Militärdienstpflicht steht heute die Schutzdienstpflicht, der Dienst in der feldgrauen Rüstung und im Ueberkleid mit gelbem Helm. Man könnte diese beiden Begriffe zusammenfassen und ganz einfach «Wehrpflicht» nennen, denn es ist heute wichtig, dass die Frauen und Männer unseres Volkes ihre Pflicht erfüllen, in der Armee, im Zivilschutz, in der Wehrwirtschaft oder an der geistigen Abwehrfront. Jeder Dienst hat im Rahmen der nationalen Selbstbehauptung seine Bedeutung; wichtig ist nur, dass dieser Dienst gut geleistet wird.

Den Blick auf die Schweizerischen Unteroffizierstage in Payerne gerichtet, möchte ich unterstreichen, dass

Commission de Presse et de Rédaction de l'USPC.
Président: Dr Egon Isler, Frauenfeld. Rédaction:
Herbert Alboth, Berne. Annonces et correspon-
dances sont à adresser à la Rédaction, Schwarz-
torstrasse 56, 3007 Berne, téléphone 031 25 65 81.
Paraît 12 fois par an.

Prix: abonnement annuel pour non-membres:
Fr. 12.— (Suisse); Etranger Fr. 16.—; le numéro
Fr. 1.—. Reproduction autorisée sous condition
de mention d'origine. Impression: Vogt-Schild
S. A., 4500 Soleure 2.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 5/70

Unteroffizier und Gesamtverteidigung	115
Der Zivilschutz an den Schweizerischen Unteroffiziers- tagen	117
Programm der Schweizerischen Unteroffizierstage 1970 Gerüstet für die Megatonne?	119
L'organizzazione civile di guerra nell'ambito dei com- itati cantonali	120
Das Luftverteidigungssystem «Florida»	124
Zivilschutz an der MUBA	127
Zivilschutzvorlage im Kanton Bern	132
Nouvelles des villes et cantons romands	134
A propos du Livre de la Défense civile	136
Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet	138
L'Office fédéral de la protection civile communique	140
L'Ufficio federale della protezione civile comunica	140

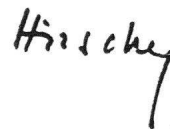
die Aufgaben und Probleme der Gesamtverteidigung vor allem auch die Unteroffiziere beschäftigen müssen. Es kommt nicht von ungefähr, dass es der Schweizerische Unteroffiziersverband ist, der schon frühzeitig diese wichtige Aufgabe erkannte und in einer ersten Phase in Kursen, Besichtigungen und Demonstrationen die Sektionen und Mitglieder in die Bedeutung des Zivilschutzes einführte, um damit bewusst alle Anstrengungen der Aufklärung nachhaltig zu unterstützen. Mit dem Arbeitsprogramm, das der SUOV für die Periode 1970 bis 1975 aufgestellt hat, das Aufgaben der Armee und des Zivilschutzes berücksichtigt, tritt die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz in die zweite, die praktische Phase ein. Der Bericht des SUOV über seine Tätigkeit im Jahre 1969 gibt einen aufschlussreichen Einblick in die Arbeit von Zentralvorstand, Unterverbänden und Sektionen. Diese Arbeit umfasst auch die Aufgaben des Zivilschutzes und der Gesamtverteidigung. Sie wird in allen Bereichen durch die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung des EMD gefördert und unterstützt. In guter Zusammenarbeit wird die Lösung der sich stellenden Probleme gesucht.

Die Weitsicht der Massnahmen, wonach in der nächsten Arbeitsperiode der Unteroffiziersvereine die älteren Mitglieder vor ihrem Uebertritt aus der Wehrpflicht in die Schutzdienstpflicht durch praktische Ausbildung in den Zivilschutz eingeführt werden sollen, verdient Würdigung und weitgehende Unterstützung. Es ist in diesem Zusammenhang er-

freulich, dass die Unteroffiziere heute auch mit dem Bundesamt für Zivilschutz und dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz eng zusammenarbeiten und von diesen Instanzen im gemeinsamen Interesse unterstützt werden.

Die Zusammenarbeit von Armee und Zivilschutz kommt zudem in bester Weise in Payerne zum Ausdruck, wo die Armeeschau durch eine Zivilschutz-Ausstellung ergänzt wird, die instruktiv in diesen wichtigen Teil unserer Gesamtverteidigung einführt. Die Schweizerischen Unteroffizierstage sind eine eindrucksvolle Leistungsprüfung der Kader, die einerseits das feste Gerippe der Armee bilden, anderseits auch als Staatsbürger in ihrem Lebensbereich Stützpunkte einer positiven Wehrgesinnung sind. Die SUT dürfen als die Ehrentage unserer Unteroffiziere bezeichnet werden, welche für ihren unermüdlichen Einsatz Dank und Anerkennung verdienen. Die Tage von Payerne bilden einen Markstein in der Entwicklung unserer Landesverteidigung, sind sie doch gleichzeitig auch ein Bekenntnis zur Gesamtverteidigung.

Der Ausbildungschef der Armee:



Pierre Hirschy
Oberstkorpskommandant

La protection civile aux Journées suisses des sous-officiers des 5 au 7 juin 1970 à Payerne

L'Office fédéral de la protection civile a témoigné une grande bienveillance à l'égard des efforts fournis par l'Union suisse pour la protection des civils et la Commission «Protection civile» de la Société suisse des sous-officiers, dans le but de présenter cette partie de notre défense nationale totale dans le cadre de l'exposition de l'armée, organisée à l'occasion des JSSO. Tous les participants en sont remerciés. M. Max Kohli, de l'OFPC qui a mis sur pied l'exposition en collaboration avec des spécialistes commente ci-dessous l'exposition en collaboration avec des spécialistes commente ci-dessous l'exposition de protection civile:

Protection civile

Une exposition, relative à la protection civile, est ajoutée à celle des armes des troupes d'aviation et de défense contre avions. Comme on le sait, l'arme aérienne dirigeant ses attaques non seulement contre les troupes, mais aussi contre les centres économiques et les systèmes de

transport d'un pays, la protection des populations civiles est une conséquence logique de l'exposition militaire. Cette dernière est divisée en trois groupes:

1. la menace,
2. protection et défense,
3. armée et protection civile.

Dans une guerre, les populations civiles en souffrent beaucoup; les chiffres des pertes le prouvent qui augmentent sans cesse d'un conflit armé à l'autre. De grandes photos et des tableaux au groupe «La menace» donnent une image des souffrances des populations civiles et des multiples genres de destructions. Une mappemonde indiquant les foyers de crises fait comprendre l'instabilité de la situation politique. A la fin de ce groupe, on rappelle que l'armée dépend de la protection civile, une protection efficace de l'arrière-pays empêchant que le sol ne vienne à manquer sous les pieds des combattants au front.

La mesure la plus importante de la protection civile est la construction

d'abris; aussi cette construction est-elle en tête du groupe «Protection et défense», suivie des différents services des organismes locaux de la protection civile. On montre surtout ici l'équipement et les matériels des différentes formations.

Comme on sait qu'en vertu de la loi fédérale ad hoc la protection civile est désignée en tant qu'élément de la défense nationale, l'exposition est en définitive une représentation symbolique de la solidarité de l'armée et de la protection civile. Les participants aux concours des Journées suisses des sous-officiers auront sûrement intérêt à voir les ressemblances et les différences qu'il y a, dans l'instruction et l'intervention, entre l'armée et la protection civile. On montre en particulier au militaire que les connaissances qu'il a acquises dans les nombreuses écoles et cours militaires pourront être appliquées de manière utile et judicieuse également après son passage dans la protection civile, à l'âge de 50 ans révolus.